

LÜNEPOST LESERREISEN



NATURPARK HARZ
Reisezeitraum: Mai bis August 2018
p.P. ab **139,-** >>> Seite 6

LÜNEPOST

Das Wochenblatt für Lüneburg und Umgebung

TOP-FAHRSCHULE OLAF BUCHHOLZ
Lüneburg - Käthe-Krüger-Str. 5-7
Büro:
Mo + Mi + Fr
15-19 Uhr
☎ 22 34 35
Weiterbildung mit Begeisterung
FAHRSCHULE-BUCHHOLZ.DE




Eisprinzessin managt die Rosenkönigin

Rebecca Leip (Foto) war Eisprinzessin in Adendorf. Die zwei Amtsjahre haben ihr so gut gefallen, dass sie jetzt angeboten hat, die neue Lüneburger Rosenkönigin, die beim Stadtfest gewählt wird, ehrenamtlich zu betreuen >>> **letzte Seite** Foto: Nico



30 Jahre Tour de Marsch

Scharnebecks Samtgemeindebürgermeister Laars Gerstenkorn (Foto) gibt am Sonntag, 27. Mai, den Startschuss zur Tour de Marsch, dem Radausflug für die ganze Familie. Es ist die 30. Auflage des Events >>> **Seite 5** Foto: be



Zwei Reitturniere über Pfingsten

Die Freunde der Islandpferde (Foto) treffen sich über Pfingsten zum 23. Turnier in Ellringen, die Dressur- und Springreiter beim 54. Turnier des Ruf Brietlingen. Mehr über die beiden Großereignisse >>> **Seite 7** Foto: phs

ADENDORF

Golfplatz ist ein Naturparadies

Dem Castanea Resort in Adendorf wurde es jetzt wieder offiziell bestätigt: Die Golfanlage ist wertvoll für die Natur. Denn mit seinem Bestreben in Sachen Umweltschutz ist das Resort ein Vorreiter unter den Golfplätzen Deutschlands >>> **Seite 4**

LÜNEBURG

Scharnhorststraße weiter Rumpelpiste

Anwohner der Lüneburger Scharnhorststraße sind unzufrieden: Die Gehwege vor ihren Häusern sind seit Langem Schlagloppisten. Die Stadt will etwas tun, doch die Sanierung verschiebt sich >>> **Seite 3**

LÜNEBURG

Die Friedhöfe werden teurer

Auf den Lüneburger Friedhöfen sind die Gebühren um zehn Prozent gestiegen. Der Rat sah keine andere Möglichkeit, damit die städtischen Schulden nicht weiter steigen. Aber es gibt auch gute neue Ideen fürs Bestattungswesen >>> **Seite 6**

AUSSERDEM

Anzeigenmarkt.....	12+13
Heiermäner.....	13
Heiraten.....	13
Immobilienmarkt.....	17
Kfz-Markt.....	18
Notfall.....	18
Stellenmarkt.....	14+15



Frohe Pfingsten!

Für viele Menschen bedeutet Pfingsten vor allem eines: drei freie Tage am Stück. Doch für Christen ist Pfingsten eines der wichtigen Feste im Jahr. Die LÜNEPOST sprach mit Superintendentin Christine Schmid >>> **Seite 3**

Foto: i-tranmikrostudio - stock.adobe.com

Vamos bleibt bis Jahresende – vielleicht sogar noch länger?

Die Geschichte der Lüneburger Vamos-Kulturhalle, sie wird immer mehr zu einer unendlichen Geschichte. Nach mehreren Vertragsverlängerungen, Kündigung, Abschiedspartys und der (eigentlich) endgültigen Räumung gab es zuletzt wieder einer Rolle rückwärts: Tageweise mietet Betreiber Campus Management die Halle seit Jahresbeginn für Partys von der Vermarktungsgesellschaft der Leuphana (LP berichtete). Wie lange das gehen sollte, war bisher unklar, denn die Uni hatte sich eine Vertragsklausel gesichert, nach

der sie die Vereinbarung binnen vier Wochen kippen kann. Jetzt steht jedoch fest: Im Vamos wird auch im Winter noch gefeiert. Und die Booker bei Campus haben nicht lange gebraucht, um ein Highlight für den Lüneburger Kulturkalender zu verpflichten: Die Legenden von Torfrock kommen wieder in die Stadt, um mit ihrer kultigen „Bagaluten-Wienacht“ Lüneburg auch 2018 in Weihnachtsstimmung zu versetzen. Der Vorverkauf für das Konzert hat am Freitag begonnen, die Karten bekommt man natürlich bei der LZ-Theaterkasse am Lüneburger Sande. Was nach Torfrock und einer wahrscheinlichen Vamos-Silvesterparty folgt, ist offen. Aber Totgesagte leben bekanntlich länger... So wie die Lüneburger Nordlandhalle, die schon lange keine Veranstaltungsarena mehr ist, auf den städtischen Info-Stelen aber immer noch beworben wird >>> **letzte Seite**

Weit mehr als ein Unternehmer

Henning J. Claassen begeisterte beim Anleger-Club



GASTGEBER & GASTREDNER: Über den unterhaltsamen und beeindruckenden Vortrag von Henning J. Claassen (vorne) freuten sich die Geschäftsführer des Anleger-Clubs (v. l.) Heinz Koch, Peter Arets und Siegfried Giese. Foto: karo

Humorvoll, charismatisch, sympathisch und „auf dem Boden geblieben“ – so erlebten rund 170 Besucher am Dienstag im Palais am Werder den Lüneburger Ehrenbürger und Unternehmer Henning J. Claassen. Eingeladen hatte der Vorstand des Lüneburger Anleger-Clubs (LAC) im Rahmen seiner Vortragsreihe. „Er gründete die Lüneburger Unternehmen Meltex und Impreglon, baute das Hotel Bergström auf, runderneuerte das Restaurant Rote Schleuse“, stellte LAC-Geschäftsführer Peter Arets den Redner vor. Was die Besucher dann zu hören bekamen, war weit mehr als das. Klar wurde schnell: Claassen liebt es schon sein Leben lang, neue Ideen umzusetzen. Und er legt heute einen Schwerpunkt auf karitative Maßnahmen, unterstützt z. B. junge Lüneburger bei Start-ups – aber genauso mittellose Witwen in Indien >>> **Seite 6**

DAS FUTTERHAUS
TIERISCH GUT!

LÜNEPOST WETTER

SO	MO	DI
20.05.	21.05.	22.05.
sonnig	sonnig	sonnig
23°C	25°C	26°C

Malle & Alle
viva's MALLORCA PARTY
IN DEINER STADT
SA. 16. JUNI 2018
ADENDORF FREIBAD
EINLASS 13.00 UHR



Tickets ab 19,90* Euro zzgl. Geb. / VIP Tickets ab 99,90 zzgl. Geb.
*Sammelbestellung ab 10 Tickets zzgl. Geb. **KARTEN-VVK:** AEC-Service Center Adendorf, Marktkauf Jens Jänecke Adendorf, LA-Ticketcenter Lüneburg, Nannis Sportlerheim Brietlingen, Anno1900 Lüneburg, JJ-Events Brietlingen, LZ-Ticketcenter Lüneburg, Online www.viva-concepts-niederrhein.de

Endlich: Großreinemachen am Lüneburger Bahnhof

Über den miserablen Zustand des Lüneburger Bahnhofs hatte die LÜNEPOST exklusiv berichtet. Jetzt tut sich endlich was. Das berichtet Lüneburgs Bundestagsabgeordneter Eckhard Pöls nach einem Ortstermin mit Vertretern von Stadt und Bahn. Was schon gemacht wurde, was noch erledigt wird >>> **Seite 5** Foto: bec



Die Pollen sind da!
...wir haben die Lösung!



follow us:

Wir leben
5x in Lüneburg!
8 unter www.wirleben.de

Möbel in neuem Glanz

... dank Polsterwerkstatt Amelinghausen

Amelinghausen. Der Sessel ist durchgessen, das Muster des Bezugs längst aus der Mode? Kein Problem, denn die Polsterveredelung und Polsterwerkstatt ist auf diesem Gebiet spezialisiert. Über 10.000 Stoffe stehen dabei zur Auswahl. Die Experten bieten ein Paket, zu dem neben dem Aufpolstern auch Schnürung, Haftung, Reparatur, Lederarbeiten, Polsterreinigung und sogar Schreinerarbeiten gehören. Dabei kann der Bet auf viele Erfahrung zurückblicken und verspricht eine absolute Kundenzufriedenheit. Um das zu unterstreichen, gewährt die Polsterwerkstatt 15 Jahre Garantie auf alle Dienstleistungen! Im Umkreis von 100 Kilometern um Amelinghausen bieten die Experten einen kostenlosen Kostenvoranschlag



für die fälligen Arbeiten an – direkt beim Kunden zu Hause und unverbindlich. „Ihre Aufträge werden von uns preiswert und in hoher Qualität ausgeführt“, sagen die Polster-Profis. Ziel sei es, für jede Aufgabe die optimale Lösung zu finden – und diese dann bestmöglich umzusetzen. Der Meisterbetrieb in Amelinghausen, Lüneburger Straße 40, ist montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Kostenlose Abhol- und Lieferservice erreicht man unter: Tel. (04132) 9 33 98 68. lp

Mai-Aktion:
einmalig **30 %**
bei Auftragserteilung
im Aktionszeitraum
vom 19. 5. bis 26. 5. 2018.

Was für ein Leben!

Unternehmer Claassen gab beim Anleger-Club faszinierende Einblicke

VON KATJA ROMSTÄDT

Lüneburg. Was ist sein Erfolgsgeheimnis? Wie hält er sich fit? Wodurch stößt er immer wieder auf neue Geschäftsideen? Darüber sprach der Vollblutunternehmer und Lüneburger Ehrenbürger **Henning J. Claassen** am vorigen Dienstag auf Einladung des Lüneburger Anleger-Clubs vor 170 Gästen im Hotel Bergström. Dabei ging's ihm nicht hauptsächlich um seinen wahrhaft beeindruckenden Werdegang u. a. als Gründer der globalen Unternehmen Meltex und Impreglon sowie des Hotelkomplexes Bergström. Thema waren eher die kleinen Begebenheiten und Zufälle, die ihn in eine neue Richtung „schubsten“, und seine Art, damit umzugehen. Ein eher persönlicher Einblick in sein Leben.

So begann er auch mit seinen Hobbys: Segeln, Wildwasserkajak und, ganz wichtig, schwimmen. „Alles hat mit Wasser zu tun – und das ist kein Zufall“, erzählte Claassen dem gebannt lauschenden Publikum. Er habe als Dreijähriger Kinderlähmung gehabt. Zur Therapie musste er jeden Tag schwimmen. „Meine Eltern hatten mir eine Jahreskarte fürs Schwimmbad gekauft. Die wurde bei jedem Besuch abgestempelt – und die Stempel musste ich vorzeigen.“ Damals eher ungeliebte Routine, die er aber ein Leben lang beibehielt. „Ich schwimme noch heute jeden Morgen vor der Arbeit“, erzählte der 74-Jährige. Auch darum ist er so fit.

Seine Schullaufbahn schloss der Sohn eines Bäckers aus der Grapengießerstraße an der Mittelschule am Graalwall ab. Die Erinnerung an diese Zeit ist heute noch präsent: „Unser Lehrer, Herr Müller, wischte immer mit einem Taschentuch erst seinen Tisch ab – und dann seinen Mund.“ Ein leicht wehmütiger Blick aufs gezeigte Foto der Abschlussklasse: „Etwas die Hälfte gibt es noch ...“

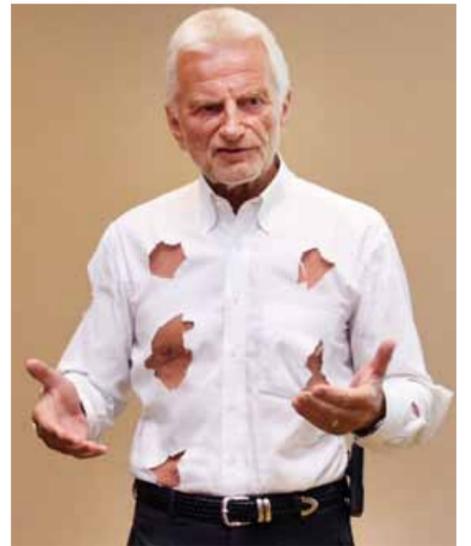
An die Schule schloss sich eine Industriekaufmann-Lehre in Hamburg bei US-Firma Firestone an. „Wir lernten damals aber nicht nur Theorie, mussten zuerst an die Werkbank“, erinnert er sich. Ein Umstand, der ihm im späteren Leben helfen sollte. Ebenso wie die nie mehr abbrechende Verbindung in die USA.

Das Fernweh packte ihn, und so reiste er mit 20 Jahren auf einem Frachter zu Verwandten nach Houston in Texas. „Aber dort kam ich gar nicht zurecht“, seufzte der Norddeutsche. 40 Grad Hitze. „Und die gefühlte Luftfeuchtigkeit von 120 Prozent!“ Um eine Idee nie verlegen, reiste er kurzentschlossen mit dem Greyhound weiter nach Kalifornien zu einem Paar, das er auf der Überfahrt kennengelernt hatte. Dort machte er den Highschool-Abschluss auf dem College, studierte Psychologie und Wirtschaft. „Ein Krankheitsfall in der Familie brachte mich nach drei Jahren zurück nach Lüneburg“, erzählte Claassen. Er ließ alles in den USA, wollte unbedingt zurück.

Doch wieder waren es Zufälle, die ihn in Deutschland hielten, wo er sein Studium fortführte. Um Geld zu verdienen, reparierte er in einer Lüneburger Garage Büromaschinen und repräsentierte Unternehmen in ganz Europa auf Messen. Mit 24 wurde er europäischer Generalvertreter eines amerikanischen Klebstoffherstellers. Schnell bemerkte Claassen, dass die Anlagen aus den USA europäischen Ansprüchen nicht genügten. Kurzer-



GUTER GAG: Perfekt gekleidet im feinen Zwirn bestritt Henning J. Claassen seinen Vortrag. Den abschließenden Rat, im Umgang mit Banken nie zu zeigen, wenn es einem schlecht gehe, unterstrich er, indem er sein Jackett auszog und das völlig zerfetzte Hemd zum Vorschein brachte: „Darauf habe ich mich den ganzen Abend gefreut.“



Fotos: karo

hand gründete er 1971 seine erste eigene Firma, Meltex, in Lüneburg und verbesserte die Anlagen. Drei Jahre später baute er ein weiteres Werk in Atlanta. „Ich habe gemerkt: Das ist mein Ding. Wenn es irgendwo Probleme gab, habe ich überlegt, wie es besser gehen kann, und Lösungen gefunden.“ So hat er nebenbei eine berührungslose Temperaturmessung entwickelt. Daraus wurde die Firma i-tec, die er später nach Dessau verkaufte. Ein Muster, das sich immer wieder wiederholte und ihm den Titel

Parallel begann sein Einstieg ins Hotelgeschäft. Schon während seiner Zeit mit Meltex störte Claassen, dass seine Geschäftskunden aus aller Welt nicht in Lüneburg übernachten konnten. „Ich wollte, dass sie morgens glücklich und zufrieden in die Firma kommen und nicht gestresst von der Fahrt aus Hamburg!“ Warum also nicht ein eigenes Hotel gründen? „Ich hatte ja genug Erfahrung, da ich schon in vielen Hotels auf der Welt übernachtet hatte und wusste, was der Gast wünscht – dachte ich“, erinnert Claassen sich. Er ging auf die Suche, auch die Lage sollte gut sein. Schließlich fand er ein Gebäude an der Brausebrücke.

„Henning, mach' das nicht“, warnte seine Mutter bei der ersten Besichtigung des maroden Gebäudes. Henning machte es natürlich doch: „Ich gebe zu, ich war verwöhnt mit meinen bisherigen Unternehmen, die gut liefen. Ich dachte mir, ein Hotel müsste doch auch wie ein technisches Unternehmen zu führen sein.“ Das war es nicht: „Der erste Koch sah sich als Künstler. Das hieß, dass das gleiche Essen jeden Tag anders schmeckte.“ Ein Unding für den Perfektionisten! Es wurde nicht besser. Bis Claassen bei einem USA-Aufenthalt auf ein Restaurant stieß, bei dem ihm alles gefiel. Zum Glück wollte der Chef, ein Italiener, nach Deutschland. Kurzerhand importierte Claassen die ganze Gastro-Familie nach Lüneburg. Ab dann lief alles bestens. Fünf Jahre lang. Dann machte sich die Familie mit einem eigenen Restaurant in Lüneburg selbstständig – und nahm die Gäste mit. Doch nach weiteren, teils kostspieligen Fehlversuchen hatte

„Meine Mutter sagte: Henning, mach' das nicht!“

HENNING J. CLAASSEN
Lüneburger „Dauergründer“

„Dauergründer“ einbrachte. Zurück zu Meltex. Die Firma wuchs und gedieh. Bis Claassen sie 1989 mit 350 Mitarbeitern an Nordson verkaufte. Warum? „Ich liebe die Pionier-Phase, wenn alles noch in der Entwicklung ist“, so der Lüneburger, „wenn eine Firma läuft und nur noch verwaltet werden muss, finde ich das nicht mehr so spannend.“

Der Verkauf von Meltex hatte aber einen Haken: Nordson wollte die Abteilung mit der Oberflächenbeschichtung nicht übernehmen. Was blieb Claassen übrig? Er behielt diese Sparte und gründete die Firma Impreglon. „Ich fing mit nur einer einzigen Beschichtungstechnik, drei Mitarbeitern und einem Kunden meiner alten Firma an“, erinnert er sich.



AUSHÄNGESCHILD: Claassens Hotel Bergström ist heute ein Lüneburger Markenzeichen. Sogar für die TV-Serie „Rote Rosen“ dient es als Kulisse. Foto: t&w

Claassen den Dreh raus: „Es gelang mir schließlich, die richtigen Direktoren zu finden.“

Er kaufte zahlreiche Gebäude dazu. „Dann fand ich die Innenaustattung nicht mehr zeitgerecht und entwickelte eine neue.“ Daraus entstand eine Hotelausstattungsfirma. Auch die Hotelkommunikation fand er verbesserungswürdig. So wurde er – mit einer weiteren Firma – zum größten Pay-TV-Anbieter in deutschen Hotels. Dann gab es da noch die Firma zur Hotelfinanzierung, das eigene Parfum und die eigene Bäckerei, weil ihm das Brot im Bergström nicht schmeckte.

Mit Impreglon war Claassen mittlerweile an der Börse. „Die Aktien entwickelten sich gut, ich hoffe, Sie alle haben davon profitiert“, fragte er ins Fach-Publikum. „Aber sicher!“, kam spontane Zustimmung aus den Reihen. Als Claassen die Unternehmensgruppe verkaufte, bestand sie aus 30 Werken in aller Welt mit 150 Mio. Euro Jahresumsatz.

Sein Hotel hat der Lüneburger voriges Jahr in andere Hände übergeben: „Man muss ja auch langsam ans Alter denken ...“ Heute widmet er sich hauptsächlich Dingen, an denen sein Herz hängt: Ein Luxushotel in Holland, in dem er und seine Frau früher häufig Urlaub machten und das er mit 12,5 Mio. Euro wieder auf Vordermann gebracht hat, seine Kunstgalerie im Keller des Alten Kaufhauses und seine Organisation „Schützt die Opfer“. Dass die einen besonderen Stellenwert in seinem Leben einnimmt, war zu merken. Den Anstoß bekam er, als er einen besonders scheußlichen Fall mitbekam, bei dem eine Frau ermordet wurde. „Über den Täter und seine Motive wurde viel gesagt, über die Frau nicht.“ Der Täter kam wieder frei – und beging wieder einen Mord! Das empörte ihn zutiefst. Momentan kümmert sich Claassen u. a. um mittellose Witwen in Indien: „Alleinstehende Frauen sind dort ein Nichts, das Elend ist unvorstellbar!“ Er war selbst vor Ort: „Als ich dann im Flieger zurück saß und von der Stewardess gefragt wurde, was ich trinken möchte, dachte ich: ‚Was mache ich hier nur?‘“

„Was für ein Leben!“ – dieser Satz fiel beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen im Palais am Werder immer wieder. Mal sehen, was die Lüneburger von diesem Leben noch alles hören werden ...

LÜNEPOST LESERREISEN

Naturpark Harz

Anreise täglich. Buchbar auf Anfrage, nach Verfügbarkeit (Feiertage ausgenommen)

„Sommerbeauty“

In Wolfshagen, eingebettet in der idyllischen Natur des Harzer Mittelgebirges liegt das Sonnenhotel Wolfshof. Für Genießer der guten Küche wird der Aufenthalt im Wolfshof ein unvergessliches Erlebnis. Neben einem reichhaltigem Frühstücksbuffet werden Sie von internationalen und regionalen Köstlichkeiten überrascht.

LEISTUNGEN

- ✓ 3 Übernachtungen im Doppelzimmer „Sonnenal“ schon ab **€ 46,33** pro Person und Nacht
 - ✓ täglich Frühstücksbuffet und Abendessen
 - ✓ 1 x Rücken- Nackenmassage pro Person
 - ✓ freie Nutzung des Saunabereiches mit Finnischer Sauna im sowie des Hallenbades
- Preise pro Person im Reisezeitraum:**
Mai bis August 2018
- Juni **€ 139,-**
Mai | Juli | August **€ 149,-**

Sonnenhotel WOLFSHOF

harzlich – natürlich – schön

Eigene Hin- und Rückreise. Alle Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen vorbehalten.

Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG
Gerhard-Weule-Straße 20 | 38644 Goslar

Kinder bis einschl. 6 J. im Zimmer der Eltern frei, von 7 bis 11 J. 50%, von 12 bis 17 J. 25% Ermäßigung.



Buchungen und Informationen
LÜNEPOST · Am Sande 20 · 21335 Lüneburg
Tel. (041 31) 70 10 12 · Fax (041 31) 70 10 11 · www.luenepost.de

Lüneburgs Friedhöfe werden teurer

... und es wird weiter an einem neuen Friedhofskonzept gearbeitet

Lüneburg. Die Gebühren für die Lüneburger Friedhöfe erhöhen sich sofort um zehn Prozent. So sieht es die neue Friedhofssatzung vor. Das haben die Mitglieder des Lüneburger Rates beschlossen.

„Die Stadt erwartet durch die neuen Gebühren Mehreinnahmen von 68.000 Euro bis Ende 2018 – hätte sich der Rat nicht zu diesem Schritt entschlossen, würden allein in diesem Jahr 100.000 Euro fehlen, um die Ausgaben zu decken. Insgesamt ist in den vergangenen Jahren ein Minus von

einer Million Euro auf den Konten der Friedhöfe aufgelaufen“, heißt es aus der städtischen Pressestelle.

Mit der Gebührenerhöhung kostet ein Reihengrab 1000 Euro statt bisher 910 Euro für eine Zeit von 25 Jahren, ein Urnenwahlgrab 2000 statt 1060 Euro für 20 Jahre, ein Familiengrab 2880 statt 2640 für 40 Jahre.

„Friedhöfe werden immer ein Zuschussbetrieb sein“, sagte Oberbürgermeister **Ulrich Mädge**, „die Frage aber ist, in welchem Umfang wir bezuschussen müssen. Ohne eine Erhö-

hung der Gebühren steigt das Defizit weiter an.“ Mädge betonte, dass Sozialbegünstigte bezuschusst werden und Sozialhilfeempfänger finanzielle Unterstützung für die Bestattung ihrer Angehörigen erhalten können. Die Stadt stellt dafür 225.000 Euro bereit.

Schon jetzt steht fest, dass die Friedhofsgeldern 2019 nicht weiter steigen sollen. Vielmehr wollen Verwaltung und Rat ein neues Konzept für die städtischen Friedhöfe erarbeiten. So soll geprüft werden, ob ungenutzte Grünflächen auf den Fried-

höfen umgewandelt werden können. Auch soll es Angebote für moderne Formen der Bestattung geben. An weiteren Ideen arbeitet seit 2017 die Arbeitsgruppe Friedhof. Einige Vorschläge wurden bereits umgesetzt, z. B. Baumgräber als neue Bestattungsform auf dem Michaelis- und Zentralfriedhof, barrierefreier Kapellenvorplatz auf dem Zentralfriedhof und neue Bänke. Vorrangiges Ziel der Verwaltung sei es, keinen der acht Lüneburger Friedhöfe schließen zu müssen. **sp/poe**

28 Jahre LÜNEPOST-Weihnachtskonzerte

Das große **Weihnachtskonzert** im Bardowicker Dom

Fr., 7. Dezember 2018 im Bardowicker Dom
1. Konzert 15.30 Uhr
2. Konzert 18.30 Uhr

Kartenverkauf bei der Lünepost, Am Sande 20, 21335 Lüneburg und im Internet unter www.lztickets.de – Eintritt: 26 Euro (im Online-Verkauf zzgl. Gebühr)